

Jahresbericht 2020

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



Schweizer
Bauern
Von hier, von Herzen.

graub^ünden

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	8
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	12
Bericht der Geschäftsstelle	18
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2021	23
Jahresrechnung	24

Impressum

Titelbild

Bundesrat Guy Parmelin am
1. August-Brunch in Chur. (Foto: R. Schilling)

Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident
Martin Renner, Geschäftsführer

Redaktion

Tamara Casutt

Layout und Druck

Somedia Production AG
Sommeraustrasse 32
Postfach 491, CH-7007 Chur
Telefon 081 255 52 52

Auflage

3200 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



2020 war sicher ein besonderes Jahr und wird auch als das Jahr der Corona-Pandemie in die Geschichte eingehen. Vieles war plötzlich ganz anders, als wir es uns gewohnt waren. Ganze Abläufe kamen aus den Fugen. Weltweit hat diese Pandemie Angst, Schrecken und viel Leid ausgelöst. Aber auch die wirtschaftlichen Folgen und die finanziellen Auswirkungen werden riesig sein. Auch unser Staat hat milliarden-schwere Krisenhilfe geleistet.

Die Landwirtschaft ist aber auch in Krisenzeiten ein stabiler Wert. Plötzlich stand Versorgungssicherheit weit oben in der Wahrnehmung der Bevölkerung. Regionalität erlebte einen richtigen Boom. Ich bin überzeugt, im Jahr 2020 wurde das Bewusstsein für einheimische Nahrungsmittelproduktion und deren Veredelung geschärft.

Die Futterernte darf im Jahr 2020 als gut bezeichnet werden. Auch die Marktpreise verhielten sich in vielen Absatzkanälen stabil. Es ist dringend notwendig, dass sich die landwirtschaftlichen Einkommen positiv entwickeln. Das ist für den Bündner Bauernverband ein zentrales Ziel. Wir sind sehr stark bestrebt, die politischen Rahmenbedingungen und die Weichen so zu stellen, dass eine positive Einkommensent-

wicklung möglich sein wird. Die Umweltorganisationen haben mit einer millionenschweren Kampagne das neue Jagdgesetz zu Fall gebracht. Es ist eine grosse Belastung für alle Nutztierhalter und Äpler, dass unsere Tiere von Wölfen gehetzt und getötet werden. Die städtischen Gebiete haben ein stärkeres Bevölkerungswachstum als das Land. Es ist deshalb auch in Zukunft eine sehr grosse Herausforderung, Mehrheiten für unsere wichtigen Anliegen zu finden. Wir leben in einer Zeit, in der auch politisch eine grosse Hektik vorhanden ist. Die Themenvielfalt, die der Bündner Bauernverband im 2020 zu bearbeiten hatte, war sehr hoch. So zum Beispiel Weiterentwicklung der Agrarpolitik (Direktzahlungen, Strukturverbesserungen), Ausbildung in der Landwirtschaft, Änderungen in der Raumplanung, Grenzöffnung Freihandelsabkommen, die Mitarbeit in der klimaneutralen Landwirtschaft Graubünden. Aber auch die Abstimmung über den Neubau am Plantahof, bei dem die Bevölkerung mit grosser Mehrheit an der Urne Ja gesagt hat.

Wir sind im Bündner Bauernverband gut aufgestellt, haben eine solide Grundlage und viele motivierte Bäuerinnen und Bauern, die bei der Verbandsarbeit engagiert mitmachen und mitdenken und somit viel dazu beitragen, dass wir ein System haben, das verlässlich und stabil für alle ist.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Vizepräsident ¹⁾ (bis 30. Juni 2020)	7526 Cinuos-chel
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV ¹⁾	7115 Surcasti
Gabathuler Andreas, Landwirt	7302 Landquart
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Küchler Peter, Direktor Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Loi Bruno, graubündenVIEH ¹⁾ (seit 1. Juli 2020)	7446 Campsut-Cröt
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident	7554 Sent

¹⁾ Gehören von Amts wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Campell Duri, Landwirt, Vizepräsident (bis 30. Juni 2020)	7526 Cinuos-chel
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Stricker Fadri, Vizepräsident (seit 1. Juli 2020)	7554 Sent

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Renner Martin, Geschäftsführer
Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30 %)
Blumenthal-Caviezel Simona, Mandatsleiterin, AGRO-Treuhandstelle (70 %)
Buchli Daniela, Buchhaltung (20 %)
Buchli Silvia, Redaktion «Bündner Bauer» (40 %)
Cadalbert Raphaela, Versicherungsberatung (80 %)
Casutt Tamara, Kommunikation/Marketing
Derungs Rico, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (60 %)
Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (60 %)
Jenny Susana, Lernende Kauffrau (seit 1. August 2020)

Kasper Florian, Leiter Versicherungsberatung
 Reist Gianna, Lernende Kauffrau
 Schilling Reiner, Kommunikation (10 %)
 Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70 %)
 Widrig Jeannine, Sekretariat

Fachkommissionen

Agrotourismus, Direktvermarktung, Kommunikation

Stricker Fadri, Landwirt, Präsident	7554 Sent
Bärtsch Andreas, Quant	7017 Flims
Blunier Georg, Landwirt	7417 Paspels
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Gabathuler Andreas, Landwirt	7302 Landquart
Joos Carelia, Präsidentin Agrotourismus Graubünden	7438 Hinterrhein
Ladurner Hansjörg, Restaurant Scalottas	7078 Lenzerheide
Obrecht Francisca, Obrecht Weine	7307 Jenins
Papst Madeleine, Tourismus Engadin Scuol Zernez	7550 Scuol
Pola Gian Andrea, ALG	7001 Chur
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Sepp Isidor, Landwirt	7537 Müstair
Tischhauser Marc, Geschäftsführer Gastro GR	7000 Chur

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
Bärtsch Lieni, Landwirt	7232 Furna
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrein
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Gujan Töni, Agronom ETH	7130 Ilanz
Juon Josua, Landwirt	7432 Zillis
Riatsch Fadri, Landwirt	7557 Vnà
Tscharner Paul, Landwirt	7220 Schiers
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hans Peter, Landwirt	8752 Näfels
Heinrich Marcel, Landwirt	7477 Filisur
Lorez-Casanova Martina, Bäuerin	7438 Hinterrhein

Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Junglandwirte

Held Madlaina, Landwirtin, Präsidentin	7074 Malix
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Luppi Reto, Landwirt	7554 Sent
Meyer Johannes, Landwirt	7203 Trimmis
Schnider Philipp, Landwirt	7134 Obersaxen
Zweifel Karin, Landwirtin	7212 Seewis Schmitten

Kulturland

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans

Soziales

Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin, Plantahof	7302 Landquart
Müller Claudio, Geschäftsführer MR	7408 Cazis
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

Revisionsstelle

Confina Revisions AG	7000 Chur
----------------------	-----------

Delegierte des Schweizer Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Philipp Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Zeitz Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Campell Duri, Vizepräsident BBV (bis November 2020)	7526 Cinuos-chel
Gustin Ursin (ab November 2020)	7433 Donat
Iten Andreas (ab November 2020)	7425 Masein

Mitglied im Vorstand des SBV

Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Gustin Ursin (ab November 2020)	7433 Donat

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Schaniel Gion-Franzestg, 7453 Tinizong
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja
Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Ehrensperger Karin, 7260 Davos Dorf
Domleschg	Blunier Georg, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft/V-Dörfer	Gabathuler Andreas, 7302 Landquart
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Andri Armin, 7536 Sta. Maria
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Poschiavo	Rada Pierino, 7745 Li Curt
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Zeitz Christoph, 7434 Sufers
Schams	Camenisch Mathias, 7433 Mathon
Surselva	Caduff Silvan, 7143 Morissen
Unterengadin	Stricker Fadri, 7554 Sent

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landi Graubünden AG und fenaco	Parpan Marco, 7077 Valbella
--------------------------------	-----------------------------

Kollektivmitglieder/Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündner Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Pferdezucht-Genossenschaft Graubünden	Keller Werner, 7550 Scuol
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Canetg Mario, 7013 Domat/Ems
graubündenWein	Liesch Ueli, 7208 Malans
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Marugg Hansandrea, 7424 Präz
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Suisse Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Die auf den 26. März 2020 angesagte Mitgliederversammlung musste infolge der Pandemiesituation verschoben werden. Am 26. Juni 2020 konnte dann die ordentliche Versammlung unter Einhaltung aller Vorschriften durchgeführt werden. Leider konnten wir keine Gäste oder Referenten einladen, sondern lediglich die statutarischen Geschäfte abwickeln. Der Präsident Thomas Roffler eröffnete die Mitgliederversammlung, verbunden mit der Freude, dass diese in physischer Form stattfinden kann. Aus dem Jahresbericht 2019 wurden insbesondere die Aufnahme der Arbeit der neuen Fachkommissionen Soziales und Junglandwirte erwähnt, aber auch

die bevorstehende Gründung der Fachkommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation. Die Arbeit in den Fachkommissionen sei für den Verband sehr wichtig, so könne man die Anliegen und Aufgaben in den Spezialgebieten gut und effizient lösen.

Nach der Abnahme der Jahresrechnung 2019 mit Revisorenbericht und den weiteren statutarischen Geschäften blickte der scheidende Präsident von graubündenVIEH, Duri Campell, auf die vergangenen Jahre zurück. Thomas Roffler verabschiedete Duri Campell und dankte ihm im Namen der Bündner Landwirtschaft für seine Leistungen und Verdienste.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Die Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Konferenz. Umfangreiche Informationen und Themenbehandlungen füllten die Konferenztage aus. In der Februartagung erläuterte Regierungsrat Marcus Caduff das umfangreiche Regierungsprogramm 2021–2024. Daniel Buschauer und Valentin Luzi informierten ausführlich über die Projekte und Arbeiten im Amt für Landwirtschaft und Geoinformation. Im August informierte der neue Präsident der graubündener Vieh AG, Peter Allemann, über die anstehenden Herausforderungen in diesem schwierigen Jahr für das Unternehmen. Martin Renner informierte über die Kampagne Ja zum Jagdgesetz. Der Vor-

stand des Bündner Bauernverbands traf sich im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen. Nach dem Rücktritt von Duri Campell nahm neu Bruno Loi als Vertreter der graubündener Vieh AG Einsitz in den Vorstand. Die stattlichen Traktandenlisten in den Sitzungen zeigen die Komplexität der Arbeit im Vorstand. Im vergangenen Jahr wurde die neue Fachkommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation gegründet. Sie hat die Aufgaben, die vielschichtigen Aufgaben in diesen Bereichen für die Zukunft auf strategischer Ebene vorzubereiten. Die Geschäftsleitung erfuhr in diesem Jahr einen Wechsel. So nahm Fadri Stricker als neuer Vizepräsident des Bündner Bauernverbands Einsitz in das Dreiergremium.

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Duri Campell, Vizepräsident (bis 30. Juni 2020) Bruno Loi (ab 1. Juli 2020)
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Andreas Gabathuler (bis 30. Juni 2020)
Agrotourismus, Direktvermarktung, Kommunikation	Fadri Stricker, Vizepräsident (ab 1. Juli 2020)
Pflanzenbau	Andreas Gabathuler
Raumplanung/Kulturlandschutz	Gion-Franzestg Schaniel
Junglandwirte	Ursin Gustin
Soziales	Astrid Derungs
Milchviehzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Res Iten

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Vorstand hatte sich insbesondere mit den Dossiers Agrarpaket 2020, dem Handlungsbedarf der Agrarpolitik 2022+ und der Verordnung über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel zu beschäftigen. Einmal mehr musste festgestellt werden, dass die Regulierungsdichte enorm hoch ist. Begrüsst wurden im Agrarpaket die Änderungen, die zu einer Harmonisierung und einer administrativen Vereinfachung führen sollen. Jedoch profitieren die Bauernfamilien zu wenig von diesen Änderungen. Die administrativen Vereinfachungen werden höchstens auf Stufe Bund und Kantone umgesetzt, nicht aber bei den bäuerlichen Familienbetrieben. In der Agrarpolitik 2022+ sei dahingehend anzupassen, damit die Wert-

schöpfung und Rentabilität im Agrarsektor verbessert werden kann. Der administrative Aufwand und der Vollzugsaufwand müsse reduziert werden. Die Widersprüche zwischen der mit der AP 2022+ steigenden Anforderungen an die inländische Produktion und den sehr tiefen Anforderungen in importierte Lebensmittel seien im Sinne einer kohärenten Politik auszuräumen. Die dem Gesetzestext vorgezogene Verordnung über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel wurde, obwohl die kantonalen Organisationen nicht im Vernehmlassungsadressat aufgeführt wurden, in der Rückmeldung in dieser Form auf der ganzen Ebene abgelehnt.

Aktivitäten/Veranstaltungen

Keine agrischa – Erlebnis Landwirtschaft 2020

Mit grossem Bedauern hatte das motivierte OK die agrischa – Erlebnis Landwirtschaft aufgrund der Pandemiesituation um ein Jahr verschieben müssen. Im Vorfeld wurde sehr viel Vorbereitungsarbeit bereits erledigt und natürlich wurden auch Kosten verursacht. Im richtigen Moment wurden aber die richtigen Entscheidungen gefällt und die Notbremse wurde gezogen. Den Hauptsponsoren Graubündner Kantonalbank, ÖKK, Repower und Coop wie auch dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation gebührt in diesem Prozess ein grosser Dank. So konnten die Verpflichtungen bis zur Entscheidung erfüllt werden.

Kampagnenführung «Ja zum revidierten Jagdgesetz»

Als besondere Herausforderung zeigte sich die Kampagnenführung für ein «Ja zum revidierten Jagdgesetz». Frühzeitig und in enger Zusammenarbeit mit dem Bündner Kantonalen Patentjägerverband, den regionalen Bauernvereinen, Bäuerinnen und Bauern und der nationalen Kampagnenführung und den bürgerlichen Bündner Parlamentariern wurde eine umfangreiche Kampagne vorbereitet und von Juni bis zum Abstimmungstag intensiv geführt. Nebst den unzähligen Podiumsauftritten inner- und ausserkantonale, den Standaktionen in Chur und Zürich, einer intensiven Medienarbeit bis auf nationale Stufe und der Arbeit in den sozialen Medien

mit einer gesamten Reichweite von fast einer halben Million Adressaten ist es nicht gelungen, die Anliegen gerade im städtischen Gebiet genügend einzubringen. Da war es ein Wermutstropfen, dass im Kanton Graubünden keine Gemeinde «verloren» ging. Während des gesamten Prozesses, der mit hoher Emotionalität geführten Kampagne, stand jedoch die frustrierende Tatsache der ständigen Angriffe der Wölfe. Trotz vieler Bemühungen waren die Hälfte der Risse in geschützten Herden. Eine äusserst schwierige Situation für alle Beteiligten in diesen Gebieten!

Medienarbeit und Medienanlässe

Trotz des Shutdowns im Frühling, der erneuten Massnahmen im Herbst und der Absage vieler Veranstaltungen hat das Team des Bündner Bauernverbands versucht, so viel wie möglich in die Medienarbeit zu investieren und die landwirtschaftlichen Anliegen einzubringen. Erfreulich war sicherlich der 1. August-Brunch im Plankis in Chur. Der ehrenvolle Besuch von Bundesrat Guy Parmelin und die hervorragende Organisation des Teams um Haneli Salis bot einen sehr stilvollen und guten medialen Auftritt bis auf nationale Ebene.

Mandate

Der Bündner Bauernverband führt im Mandat die Geschäfte der Genossenschaft Reifungslager Bündner Käse und des Vereins Agrotourismus Graubünden. Im Agrotourismus wurde die Zusammenarbeit mit der neuen Fachkommission vorangetrieben. Mit Vertretern des Tourismus, der Gastronomie, Anbietern und dem Plantahof wurden die Weichen für die zukünftigen Themen und Umsetzungen gestellt. Die seit fünf Jahren konsequent verfolgte Zusam-



Blickwinkel von der Alp.

(Foto: M. Giger)

menarbeit und Koordination wurde weiter intensiviert.

Neue Dienstleistungen und Danke an die Partner

Mit dem neuen Dienstleistungsangebot «agrit – IT und Telekommunikation aus einer Hand für die Bauernfamilien» konnten wir ein wichtiges Feld lancieren und abstecken. Das Angebot verfolgt das Ziel, die Bauernfamilien in ihrer Arbeit wo möglich zu unterstützen und passende Dienstleistungen zu bieten. Wir hoffen, dass wir mit diesem Angebot eine Entlastung im Büro bieten können. An dieser Stelle ist es mir und dem Team der Geschäftsstelle ein grosses Anliegen, den politischen Gremien im Kanton Graubünden, den Amtsstellen und den Partnerorganisationen für die sehr wohlwollende und gute Zusammenarbeit im vergangenen schwierigen Jahr zu danken. Die Art und Weise wie die Zusammenarbeit in unserem Kanton gepflegt wird, verdient hohe Wertschätzung.

*Martin Renner
Geschäftsführer*

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission Agrotourismus, Direktvermarktung, Kommunikation

Im Laufe der vergangenen zwei Jahre wurde immer wieder die Notwendigkeit und das Bedürfnis einer Fachkommission im Bereich Agrotourismus und Direktvermarktung aufgezeigt. In diesen Bereichen bestehen schon heute einige Organisationen, die erfolgreich arbeiten. Aus verschiedenen Kreisen wurden Studien gemacht und Berichte verfasst, die sehr oft an der Umsetzung gescheitert sind. Für das Scheitern waren nicht selten ein Mangel an finanziellen wie auch personellen Ressourcen schuld. Ich wage es nicht zu behaupten, dass diese Mängel mit der Gründung einer Fachkommission im BBV behoben sind. Unter anderem haben die Ziele der Regierung, den Bereich Agrotourismus in der Bündner Landwirtschaft zu stärken, dazu bewogen, die Fachkommission ADK zu bilden. Das Thema Kommunikation betrachte ich als einzelner Bereich, der in der Fachkommission bearbeitet wird. Nicht weil Kommunikation nichts mit Agrotourismus und Direktvermarktung zu tun hat, sondern weil Kommunikation in so vielen Bereichen unserer Arbeit im Bündner Bauernverband wichtig ist.

Ziel dieser Fachkommission ist es, neue und bestehende Erkenntnisse und Bedürfnisse im Bereich Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation so zu bearbeiten, dass der/die Einzelne in der Tätigkeit als AgrotouristikerIn und DirektvermarkterIn einen direkten Nutzen hat. Sei dies in politischen und strategischen Bereichen sowie in der Bildung und im Kommunikationsbereich.

An der BBV-Vorstandssitzung im April 2020 wurde entschieden, die Fachkommission für Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation zu gründen. Die zwölf Kommissionsmitglieder wurden an der Sitzung im Mai 2020 vom BBV Vorstand vorgeschlagen und gewählt. In die Kommission wurden bewusst Personen gewählt, die in verschiedenen Themenfeldern wie Landwirtschaft, Tourismus oder Kommunikation tätig sind und in ihrem Fachbereich viel Erfahrung mitbringen.

Am 13. Juli, der ersten Sitzung der gesamten Fachkommission ADK, wurde eine Auslegeordnung gemacht. An dieser Sitzung wurden auch Berichte und Analysen aus anderen Auswertungen wieder aufgearbeitet und integriert. Nach der Auflistung uns aller wichtigen und zu bearbeitenden Themenfeldern, ist mir nochmals bewusst geworden, wie wichtig, aber auch wie komplex unsere Arbeit ist.

Einen Grundsatz, den ich als Präsident dieser Fachkommission verfolge, ist, dass unsere Arbeit für die Betreiber und für Interessierte an Agrotourismus und Direktvermarktung einen Nutzen hat. Zudem haben wir versucht, in dieser ersten Sitzung verschiedene Themenfelder zu priorisieren. Anhand dieser Priorisierung konnten wir im November und Dezember in drei Sitzungen in unterschiedlichen Zusammensetzungen verschiedene Themen bearbeiten und zum Teil auch Aufträge formulieren.

Im Bereich Agrotourismus haben wir uns stark mit der Wahrnehmung und Interpre-

tation des Labels Agrotourismus von aussen beschäftigt, das sich gemäss Studien sehr oft nur auf einzelne Angebote beschränkt wie zum Beispiel Schlafen im Stroh. Das heutige vorhandene Angebot auf den Bündner Betrieben ist bedeutend vielfältiger. Die Herausforderung einer Bündner Lösung ist es, Bezeichnungen zu finden, die den Bezug zur Marke Graubünden sowie zur Landwirtschaft und der jeweiligen Angebotsgruppe haben.

Im Bereich Direktvermarktung haben wir uns mit dem Oberbegriff Logistik auseinandergesetzt. Sowohl bei den Direktvermarktern als auch bei den Abnehmern liegt das Problem eher bei der Bündelung des Angebots und der Information, wann, wo, was vorhanden ist, als bei der effektiven Lieferung des Produkts an den Kunden. In diesem Bereich sind verschiedene regionale Projekte am Laufen, die vielversprechend sind und auch auf andere Regionen ausbaubar wären. Die Kommunikation verfügt über einen enormen Interpretationsspielraum. Kommunikation ist ein einfaches Gespräch, eine mediale Mitteilung, eine Produktwerbung,

Abstimmungskämpfe, Ausstellungen, Messen usw. In all diesen Bereichen bringt der BBV einige Erfahrungen mit. Die Kommunikationsmöglichkeiten sind vielfältig, weswegen wir vermehrt auf professionelle Unterstützung setzen müssen. Die Tatsache, dass die Landwirtschaft ständig in unberechtigter Kritik steht, stimmt mich nachdenklich. Der Verlust des Bezugs zur Landwirtschaft sowie häufige sehr oberflächliche und einseitige Berichterstattungen führen dazu, dass die Bevölkerung wenig Verständnis für die Wirklichkeit der Landwirtschaft und die damit verbundene Arbeit hat. Um diese Situation zu ändern, müssen wir agieren und nicht nur reagieren. Meine Vision ist so über die Landwirtschaft zu kommunizieren, dass die Bevölkerung unsere tägliche Arbeit respektiert und anerkennt. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern für die geleistete Arbeit und freue mich auf weitere interessante Sitzungen.

Fadri Stricker

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft, das Jahr mit dem verflixten «C»

Geschätzte Leserinnen und Leser, bereits ging ein Jahr wieder zu Ende, das Jahr mit dem verflixten «C». Wer hätte gedacht, dass es eine Zeit geben wird, in der wir uns nicht mehr die Hände schütteln, in der wir uns distanzieren und isolieren. Eine Zeit, in der wir aufhören sollen zu leben, um nicht zu sterben. Eine Zeit, die wie stillsteht, keine Kondensstreifen der Flieger mehr am Himmel, die Autobahnen fast autofrei, keine Staus mehr. Es wurde ruhig in

unserem Kanton, jedem von uns gingen da sicher viele Gedanken durch den Kopf und gehen immer noch und nun sind wir fast wieder gleich weit wie im Frühjahr. Ich war dieses Jahr sehr froh und dankbar, durfte ich den Beruf des Landwirts ausüben, wir konnten fast ungestört von diesen Massnahmen unserer Tätigkeit nachgehen. Ich habe mir vorgenommen, euch in diesem Jahresbericht möglichst viele positive Gegebenheiten dieses Jahres zu präsentieren. Ich

denke, es ist nötig, nach so vielen negativen Schlagzeilen seit Mitte März.

Das Jahr 2020 war für die Alpwirtschaft nach einem eher milden Winter eigentlich gut, mit der Ausnahme vom Schnee Anfang Juni und Ende September. Der Sommer war eher kühl, aber angenehm für das Vieh, was zu durchschnittlichen Milchleistungen führte. Die Alpdauer war auch im Durchschnitt. Nach dem Shutdown war es auch wieder möglich, dass unsere ausländischen ÄlplerInnen einreisen und ihrer Tätigkeit nachgehen durften.

Die Alpkäseprämierung erfolgte dann im kleineren Rahmen wieder am Plantahof.

Aus milchwirtschaftlicher Sicht sieht es doch etwas besser aus als die letzten fünf bis sechs Jahre. Die ÖLN-Silomilchpreise erreichten gegen Ende des Sommers rund 60 Rappen ausbezahlt, der grüne Teppich (Swissmilk green) hat sich langsam etabliert. Leider war es von unseren Abnehmern nicht möglich, eine gute Mengenplanung zu gestalten, es musste wieder Butter importiert werden und er wurde auch noch in unserer Schweizer



Der Heimweg durch die Veia Grande, Andeer.

(Foto: grischafotografie)

Verpackung verkauft. Es war kaum ersichtlich, dass es Importbutter ist, schade, dies wäre sicherlich eine Aufgabe für unsere Politik.

Was mich persönlich sehr fasziniert, ist das Projekt Kuhrerhof in Chur mit der Familie Mehli unter der Leitung von Andreas Mehli. Mehli befindet sich im Aufbau einer grösseren Milchviehherde und spielt mit dem Gedanken, in Stadtnähe Milch zu produzieren und einen Grossteil der Herde auf den Churer Alpen in Arosa zu sömmern, kombiniert mit Energieproduktion aus Hofdünger. Aus dem Gespräch mit der mooh vom letzten Jahr haben wir unser Versprechen eingelöst. Für unsere ÖLN-Milchproduzenten durften wir Stefan Rietberger aus Malans in den Fachbeirat der mooh senden.

Die Alp- und Milchwirtschaftskommission traf sich dieses Jahr nur zu zwei Sitzungen, die Landsitzung in Fajauna und Fideriser Heuberge und die Herbstsitzung in Cazis. Vielen Dank an Paul Tscharner für die Organisation der Landsitzung. Unsere Kernthemen waren die Grossraubtiere und deren verlorene Abstimmung, die Richtpreise für Alpprodukte, die Alprichtlöhne, der Gefrierpunkt der Milch, Abkalbung auf der Weide und viele Diskussionen zur Bündner Alp- und Landwirtschaft.

Im Frühjahr geht Bruno Beerli, unser langjähriger Berater um das Thema Milch und dessen Verarbeitung, in seinen verdienten Ruhestand. Von der Alp- und Milchwirtschaftskommission durften wir Bruno im kleinen Rahmen am Plantahof einen Gutschein überreichen und uns bei ihm für seine Tätigkeit bedanken. Wir wünschen ihm viel Glück und Erfüllung in seinem neuen Lebensabschnitt.

Abschliessend bedanke ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, bei unse-

rem alpwirtschaftlichen Berater Töni Gujan, dem ALG, dem ALT, dem BÄV und der Geschäftsstelle des BBV für die gute

Zusammenarbeit und wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten

Bildungskommission

Im vergangenen Jahr traf sich die Fachkommission Bildung zu drei Sitzungen (Januar, Mai und November). An der Novembersitzung wurde analog anderer Jahre die Jahresrechnung des kantonalen Bildungsfonds und das Budget des Folgejahrs besprochen. Die Rechnung 2019/20 schliesst mit einem Fondsüberschuss von 30 633.85 Franken. Nach dem Rechnungsabschluss 2019/20 weist dieser Fonds nun einen Saldo von 71 364.73 Franken aus.

Die Covid-19-Massnahmen (Shutdown im März 2020) hatten auch Auswirkungen auf das ÜK-Programm am Plantahof. Einige Kurstage wurden auf den Herbst 2020 verschoben und andere wurden ersatzlos gestrichen.

Im nächsten Jahr muss mit einem Fondsverzehr gerechnet werden, da das ÜK-Budget den üblichen Rahmen übersteigt.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim abtretenden ÜK-Leiter Konrad Merk für die hervorragende Zusammenarbeit und seine kostenbewusste Arbeit. Konrad

Merk verantwortete gemeinsam mit den Instruktoren zahlreiche interessante und engagierte Kurstage. Dies hat dann auch Thomas Vetter im Namen der Bildungskommission bei der Verabschiedung gewürdigt und ihm ein kleines Präsent überreicht. Wir sind überzeugt, dass die Nachfolger von Konrad Merk, Fabian Sgier und Stefan Marti, diese Arbeit ebenfalls zu unserer vollen Zufriedenheit meistern werden.

Im Moment befasst sich unsere Fachkommission intensiv mit dem künftigen Bildungsmodell Landwirtschaft 2030. Bei diesen Themen werden unter anderem verschiedene Möglichkeiten geprüft, was alles im Bildungsplan unterrichtet und gelernt werden soll. An der Januarsitzung wurde vor allem im Grundsatz über das neue Bildungsmodell diskutiert und eine Stellungnahme zuhanden des SBV verfasst. Anfang Dezember 2019 wurden in einer Onlineumfrage unsere aktuellen Berufsbildner zu diesen Themen befragt. Zu unserer Überras-

Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2020

Brunold Mirco, Zizers, Meisterlandwirt

Cantieni Brida, Donat, Bäuerin

Clopath Rebecca, Lohn, Bäuerin

Decurtins-Hitz Alexa, Trun, Bäuerin

Fasser Janic, Müstair, Meisterlandwirt

Hobi David, Zizers, Meisterlandwirt

Negrini Romina, Alvaneu Dorf, Bäuerin

Stucki Christine, Flerden, Bäuerin

schung war das Ergebnis sehr ausgeglichen: 36 Berufsbildner äusserten sich für eine 3-jährige Lehre Landwirt EFZ und genau gleich viele waren für die 4-jährige Ausbildungsdauer. Die entsprechende Stellungnahme der Bildungskommission des Kantons Graubünden und Glarus zuhanden des SBV wurde Anfang Februar 2020 zugestellt. An der Novembersitzung wurde wieder intensiv über die Weiterentwicklung der beruflichen Grundbildung, welche alle fünf Jahre überprüft wird, diskutiert. In diesem Zusammenhang hat die Bildungskommission des Bündner-Glarner Bauernverbands das hohe Entscheidungstempo bezüglich dem neuen Bildungsmodell Landwirt EFZ stark bemängelt. Nach den Workshops und einer gesamtschweizerischen Umfrage war der ganze Prozess ins Stocken geraten. Anschliessend lagen vier Varianten zur Diskussion vor und die zuständigen Personen beim SBV wollten einen Entscheid bis Ende 2020. Bei allen Varianten sind noch viele Details ungeklärt und liegen nicht transparent vor. Unsere Kommission war mehrheitlich für die Ausbildungsdauer von 4 Jahren für das neue Bildungsmodell Landwirt EFZ.

An der Vorstandssitzung vom SBV Anfang Dezember 2020 wurde über die verschiedenen Varianten zum neuen Bildungsmodell Landwirt EFZ abgestimmt. Am Schluss setzten sich die Befürworter der neuen 3+1-Variante gegenüber der 4-Jahre-Variante klar durch.

Unsere Kommission diskutierte intensiv über die obligatorischen Staplerkurse. Die Kommission kommt zum Schluss, dass alle Berufsbildner mit Gabelstapler, Teleskoplader, Hoflader oder Frontlader den Kurs obligatorisch absolvieren müssen. Der Staplerkurs soll neben dem Berufsbildnerkurs und Agri-Top-Kurs einen Bestandteil bilden zur Zulassung als Berufsbildner.

Ich danke den Kommissionsmitgliedern Thomas Vetter, Sabina Stricker, Martina Lorez-Casanova, Hanueli Salis, Damian Cadalbert, Hanspeter Hauser, Marcel Heinrich und dem Geschäftsführer des Bündner Bauernverbands Martin Renner für die gute, speditive und sehr konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Silvan Caduff

Die Absolventen vom Abschlussjahr 2019 wurden mit einem Bergkristall durch Thomas Roffler und Astrid Derungs (ausser) geehrt. Von links: Hans-Andrea Patt, Guolf Schorta, Reto Luppi, Nadia Meyer, Hannah Luzi, Sara Lenz.
(Foto: R. Schilling)



Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Den Start ins Jahr 2020 hat mit der frisch gewählten Präsidentin der Junglandwirtekommission Graubünden/Glarus (JULA) begonnen. Mit Freude und viel Engagement ist Madlaina Held als Präsidentin der JULA ins erste Amtsjahr gestartet. Das Jahr 2020 hat auch für Madlaina viele Herausforderungen mitgebracht, so wurde unsere Jahresplanung nach und nach angepasst und geändert. Auch die Sitzungsplanung hat Spontanität und Flexibilität aller JULA-Mitglieder verlangt, so wurden Sitzungen teilweise online durchgeführt und sehr oft wurde kurzfristig über Whatsapp kommuniziert. Neben den neuen Fachkommissionsmitgliedern Reto Luppi, Karin Zweifel und Philipp Schnider ist Reto Kubli aus dem Glarnerland zurückgetreten. Wir sind gespannt, welcher Glarner Reto als neues JULA-Mitglied im 2021 vertreten wird.

Kommissionsmitglieder JULA Graubünden/Glarus (1.1.–31.12. 2020)

- Madlaina Held (Malix GR), Präsidentin
- Reto Kubli (Netstal GL), demissioniert
- Johannes Meyer (Trimmis GR)
- Ursin Gustin (Donat GR)
- Karin Zweifel (Seewis Schmitten GR), neu
- Reto Luppi (Sent GR), neu
- Philipp Schnider (Obersaxen GR), neu

Das dominierende Thema bei den Junglandwirten im vergangenen Jahr waren die Grossraubtiere. Die Abstimmung zur Revision des Jagdgesetzes am 27. September 2020 war für die Bündner Landwirtschaft von grosser Bedeutung, weshalb wir uns in der Fachkommission bemüht haben, uns für ein Ja einzusetzen. Leider konnte man die

städtische Bevölkerung jedoch von unserem Anliegen nicht ausreichend überzeugen, was zu einem knappen Nein zur Jagdrevision geführt hat.

Neben der Agrarpolitik und der Berufsbildung war die Vorsorge in der Landwirtschaft ein wichtiges Thema in der Fachkommission. Trotz den erschwerten Bedingungen hat die JULA im vergangenen Jahr zwei Anlässe durchgeführt. Am 11. März in Näfels und am 8. Oktober in Churwalden widmeten sich zwei spannende Veranstaltungen den Themen Versicherung und Vorsorge. Der Anlass in Churwalden wurde in Zusammenarbeit mit dem Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband organisiert. Der sehr interessante Stallrundgang hat den gut besuchten Anlass abwechslungsreich und in mehrerer Hinsicht interessant gemacht.

Ursin Gustin



Interessierte Teilnehmer am JULA-Anlass in Churwalden.

(Foto: M. Held)

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle hat sich im vergangenen Jahr bemüht, die geforderten Leistungen flexibel und kompetent zu erfüllen. Die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbands wurde von Bäuerinnen und Bauern mit den verschiedensten Anliegen und Bedürfnissen kontaktiert. Nebst den landwirtschaftlichen Anliegen und Anfragen werden unsere Dienstleistungen der AGRO-Treuhand und Versicherungsberatung rege genutzt. Gemeinsam mit der graubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den zwei landwirtschaftlichen Beratern des Plantahofs werden für die Bündner Landwirtschaft umfangreiche Dienstleistungen angeboten.

Die Geschäftsstelle musste sich ebenfalls auf die neue Pandemiesituation einstellen. So wurden auch bei uns zeitweise Homeoffice und Onlinemeetings eingeführt. Das junge und motivierte Team zeigte dabei hohe Flexibilität und so konnte die Geschäftsstelle zu jeder Zeit die Dienstleistungen, aber auch die Vorgaben erfüllen. Im vergangenen Juli konnte Susana Jenny als neue Ler-

nende ihre Ausbildung beginnen. Gianna Reist, die zweite Lernende durfte ihr Wissen bei graubündenVIEH erweitern. Der neue Lehrbetriebsverbund zwischen dem Bündner Bauernverband, der graubündenVIEH AG und dem Maschinenring hat seine erste Bewährungsprobe bestanden. Die Aufgaben auf der Geschäftsstelle nahmen auch in diesem Ausnahmejahr zu. Es freut mich sehr, dass wir auf unserer Geschäftsstelle ein sehr motiviertes und engagiertes Team haben, welches sich den täglichen Herausforderungen mit Konzentration, und hohem Einsatz stellt. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden ganz herzlich für diesen Einsatz danken! Danken möchte ich an dieser Stelle auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Vorstand, den Fachkommissionen und Arbeitsgruppen. Die konstruktive und lösungsorientierte Art der Zusammenarbeit macht es möglich, dass wir die Herausforderungen als Verband packen und meistern können!

Martin Renner, Geschäftsführer

AGRO-Treuhand Graubünden

Wie schon in den letzten Jahren, konnten wir auch in diesem Jahr neuen Kunden unsere Dienstleistungen anbieten. Es ist erfreulich, dass trotz sinkenden Betrieben die Anzahl unserer Kunden langsam, aber stetig zunimmt.

Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu

erstellen. Neben diesen Hauptarbeiten machen wir unsere Kunden auch auf fehlende Zollrückerstattungen, Familienzulagen und Individuelle Prämienverbilligungen aufmerksam. Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei Investitionen, Versicherungsfragen und Hofübergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbands immer

wieder in einem Telefongespräch oder bei einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.

Am 1. Oktober 2020 durften wir Remo Barandun zu seinem 10-Jahr-Jubiläum bei der AGRO-Treuhand gratulieren. Für

seine wertvolle Arbeit bedanke ich mich und hoffe, dass Remo auch in Zukunft viel Freude beim Arbeiten auf unserer Treuhandstelle findet.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Unsere Tätigkeiten in der Versicherungsberatung sind vor allem Versicherungs-Gesamtberatungen, Versicherungsberatung bei Hofübergaben, Unterstützung bei Versicherungsanpassungen sowie telefonische Auskünfte in allen Versicherungsfragen.

Am 1. Januar hat Florian Kasper die Leitung der Versicherungsberatung übernommen. Zusammen mit den bewährten und langjährigen Mitarbeitern Hans Eggenberger und Raphaela Cadalbert ist es der Abteilung gelungen, trotz Covid-19, die Beratungstätigkeiten aufrechtzuerhalten. Trotz der schwierigen Ausgangslage konnten im Geschäftsjahr 2020 das Volumen und die Dienstleistung der Versicherungs-Gesamtberatung erfolgreich ausgebaut werden. Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass eine umfassende Versicherungsberatung einem grossen Kundenbedürfnis entspricht, dem wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert einräumen möchten. Über die Agrisano Prevos (ehemals Vorsorgestiftung der schweizerischen Land-

wirtschaft VSTL) kann der Bündner Bauernverband auf Bäuerinnen und Bauern zugeschnittene Produkte für Risiko- und Altersvorsorge anbieten.

Mit der Verbandslösung der Agrisano Pen-cas (ehemals Pensionskassenstiftung PKSL) in Brugg wird das BVG-Obligatorium für Arbeitnehmer einfach und kostengünstig abgedeckt.

In enger Zusammenarbeit mit der ÖKK wird die Bündner Landwirtschaftsversicherung (BLV) sowie die Globalversicherung für Arbeitnehmer für die Obligationen UVG und Krankentaggeld angeboten.

Das Versicherungsangebot im Bereich Sachversicherung mit der Emmental Versicherung, konnte auch in diesem Jahr gehalten werden. Wir verfügen mit dem Agro-Pak, wie auch mit der Agro-Kasko, über eine Paketlösung die für die Landwirtschaft massgeschneidert ist.

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr.

Florian Kasper

1. August-Brunch

Dieses Jahr fand der 1. August-Brunch auf den Schweizer Bauernhöfen, aus bekannten Gründen, unter speziellen Bedingun-

gen statt. Lange war nicht sicher, ob und in welcher Form der beliebte «Puura-Zmorga» durchgeführt werden darf. Ende Mai wurde

schliesslich grünes Licht gegeben. Trotz der Ausnahmesituation meldeten sich elf Bauernfamilien als Gastgeber an (Vorjahr 29). Zusätzlich zum normalen Brunch wurde der «Brunch to go» angeboten. Das heisst, die Gäste konnten sich beim «Brunch to go»-Hof melden und danach das vorbereitete «Zmorga-Paket» auf dem Hof abholen oder sogar nach Hause liefern lassen. Im Kanton Graubünden war es ein Betrieb von schweizweit acht Betrieben, welche das Frühstück in diesem Rahmen angeboten haben. Man

stellte jedoch fest, dass der traditionelle Brunch auf dem Bauernhof glücklicherweise immer noch beliebter ist als der «Brunch to go». Das zeigt, dass das gemütliche Beisammensein weiterhin von den Gästen wertgeschätzt wird. Schweizweit waren es dieses Jahr 180 Bauernhöfe, die zum traditionellen Frühstück eingeladen haben (Vorjahr 353). Ein herzliches Dankeschön an die elf Bündner Bauernfamilien.

Jeannine Widrig



Von Herzen zubereitetes Frühstückbuffet auf dem Hof Turisch in Valendas. (Foto: SBV)

Agriviva

Wie für viele andere Organisationen war auch für Agriviva das Jahr 2020 speziell. Anfangs herrschte eine grosse Unsicherheit, ob die Einsätze überhaupt stattfinden dürfen. Glücklicherweise durften die Agriviva-Aufenthalte schliesslich trotz der Pandemie durchgeführt werden, da die Jugendlichen, wie die Landwirtlernenden,

als «familieneigene Mitarbeiter» gelten. Tendenziell haben weniger Jugendliche aus dem Ausland einen Einsatz geleistet, dies aufgrund der unsicheren Lage. Erfreulicherweise haben im Kanton Graubünden gesamthaft zwölf Jugendliche mehr als im Vorjahr einen Einsatz absolviert (Vorjahr 100). Einer der Gründe war sicher-

lich, dass viele Familien Alternativen zu ihrem ursprünglich geplanten Familienurlaub gesucht haben und so auf Agriviva gestossen sind. Von den schweizweit 1363 Jugendlichen (Vorjahr 1408) waren auch 27 Bündnerinnen und Bündner, die einen Agriviva-Aufenthalt absolviert haben (Vorjahr 24). Der Ferienjob auf dem Bauernhof ist beliebt und wird von der jungen

Generation wertgeschätzt. Der Bündner Bauernverband dankt den Bündner Bauernfamilien, welche den jungen Erwachsenen im Jahr 2020 Familienanschluss geboten und ihnen Einblicke in das Leben einer Bäuerin, eines Bauers ermöglicht haben.

Jeannine Widrig



Die Kleintiere der Familie Simone und Christian Emery werden von den Agriviva-Jugendlichen gut betreut.

(Foto: zVg)

Betriebshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebshelferinnen und -helfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund einer Geburt, eines Unfalls, einer Krankheit oder eines Todesfalls statt, werden vom Bündner Bauernverband Einsätze von maximal 300 Einsatzstunden à fünf Franken innert 365 Tagen ab dem Ereignisdatum vergünstigt (Maximalbetrag 1500 Franken). Wenn Sie Mitglied des Bündner Bäuerinnen- und Landfrau-

enverbands (BBLV) sind, haben sie zusätzlich Anspruch auf eine Vergünstigung von 50 Franken pro Tag, das während mindestens 1 Tag bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband hat bei 80 Einsätzen in Notsituationen gesamthaft 1048 Einsatztage entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von Fr. 54 824.70.

Jeannine Widrig

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands erschien im vergangenen Jahr jeweils am Freitag mit 48 Ausgaben. Auch die Berichterstattung des «Bündner Bauer» wurde durch die Coronapandemie stark beeinflusst. Durch die Absage von Veranstaltungen, Versammlungen, Viehschauen und -märkten sowie Kursen gab es deutlich weniger zu berichten. Infolge dieses Mangels konnte manch ausserkantonaler Beitrag oder landwirtschaftsnaher Bericht publiziert werden. Leserbriefe zu Volksabstimmungen wurden vorwiegend auf die Internetseite des Bündner Bauernverbands gestellt. Erfreulicherweise ist die Auflage leicht angestiegen und liegt bei 3200 Exemplaren (inkl. Landfrau).

Damit aktuelle und wichtige Themen aus den zahlreichen landwirtschaftlichen Bereichen im «Bündner Bauer» publiziert werden, fanden drei Redaktionssitzungen mit Vertretern von Plantahof, graubünden-VIEH AG, Redaktion «Landfrau», dem Vorstandsmitglied (Kommunikation) des Bündner Bauernverbands, des Geschäftsführer und dem Redaktionsteam statt.

In jeder ersten Ausgabe im Monat erreichten Leserinnen, aber auch Leser 14 Seiten «Landfrau». Das eigenständige Redaktionsteam des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverbands veröffentlicht darin zahlreiche Berichte aus deren Arbeits- und Lebensbereich. Der Plantahof informierte dreimal, in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost» über Kurswesen, Berufsschule und Beratung. Zudem erschienen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen, das Kleinformat «Plantahof kompakt» sowie Kursausschreibungen.

Das Inseratewesen, für den «Bündner Bauer» ein wichtiger Bereich, ist infolge der vielen Absagen von Veranstaltungen zurückgegangen. Sobald sich die Lage wieder normalisiert, soll das Inseratewesen weiter ausgebaut werden. Die Abonnements sind nicht nur auf Landwirtschaftsbetrieben anzutreffen. Auch in der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird die Fachzeitschrift gelesen.

Der Redaktion war es auch im vergangenen Jahr wichtig, die Vielfältigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. Das Redaktionsteam ist weiterhin bestrebt, den verschiedenen Produktionsweisen und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden sowie aktuelle, sachliche und interessante Ausgaben zu gestalten. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und Partnern sowie allen Autorinnen und Autoren.

Silvia Buchli



**Die
offizielle
Verbands-
zeitschrift
des
Bündner
Bauern-
verbands.
(Foto: BBV)**

7. Tätigkeitsprogramm 2021

Projekte	Tätigkeiten
agrischa – Erlebnis Landwirtschaft	Umsetzung kleinere Formate 2021 Kommunikation und Werbung
Agrarpolitik	Botschaft Verordnungspaket 2021 Stellungnahmen zu Verordnungen Volksabstimmung Agrarinitiativen
Themenjahr 2021	Erarbeitung Gesamtstrategie zur Öffentlichkeitsarbeit der Bündner Landwirtschaft.
Aufbau neuer Kommunikationskanäle und -mittel	Die Bündner Landwirtschaft kommuniziert.
Grossraubtiere	Koordination mit den Bergkantonen und weiteren Organisationen im Berggebiet. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Interessenvertretung.
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Kulturlandkommission, Vernehmlassungen und Anliegen Kulturland
Agrotourismus Graubünden (Mandat)	Mandat Geschäftsführung Agrotourismus Graubünden Förderung Zusammenarbeit Landwirtschaft und Tourismus, Projektmitarbeit
Versicherungsberatung	Dienstleistungen, Gesamtberatungen
AGRO-Treuhand	Dienstleistungen Buchhaltung und Steuererklärungen
Agriviva	Vermittlung 180 Jugendliche Betreuung 80 Bauernfamilien Anwerben Familien und Jugendlichen
Vernehmlassungen Stellungnahmen	Erarbeitung von Stellungnahmen: Sämtliche landwirtschaftlich relevanten Themen



Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2021.

(Foto: M. Giger)

Bilanz

Bündner Bauernverband 2020

Aktiven	2020	2019	Veränderung
Umlaufvermögen	in Fr.	in Fr.	in Fr.
Flüssige Mittel	441 523.85	430 211.10	11 312.75
Forderungen	199 481.15	225 950.82	-26 469.67
Anlagevermögen			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEHAG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	78 900.68	45 233.98	33 666.70
EDV-Anlage	22 682.00	28 840.00	-6 158.00
Mobiliar und Einrichtungen	17 541.00	23 739.00	-6 198.00
Immobilien	892 000.00	892 000.00	0.00
Total Aktiven	1 968 829.68	1 962 675.90	6 153.78

Passiven

Fremdkapital

Fremdkapital kurzfristig	237 284.89	258 430.80	-21 145.91
Selbsthilfefonds	78 900.68	45 233.98	33 666.70
Fonds Betriebshelfer-/Innendienst	83 150.29	77 459.61	5 690.68
Fonds Alpsennenweiterbildung	38 073.04	33 361.54	4 711.50
Fonds Berufsbildung	57 435.63	43 029.13	14 406.50
Hypothek Verwaltungsgebäude	582 000.00	590 000.00	-8 000.00

Eigenkapital

Verbandsvermögen	891 985.15	915 160.84	-23 175.69
Total Passiven	1 968 829.68	1 962 675.90	6 153.78

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2020

Ertrag	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Mitgliederbeiträge	462 296.16	461 000.00	463 362.43
Beiträge von Organisationen	8 281.50	8 300.00	8 296.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	6 000.00	6 000.00

Ertrag Mandate	181 948.70	211 000.00	227 351.35
Ertrag Versicherungsberatung	361 903.25	330 000.00	289 668.10
Ertrag «Bündner Bauer»	28 892.21	33 000.00	32 040.21
Ertrag Agrotreuhand	405 441.70	420 000.00	381 318.55
Mitgliederbeiträge SAV	17 002.55	16 000.00	17 400.75
Guarda	0.00	0.00	276 795.25
Finanzerfolg	2 575.11	2 500.00	2 508.50
Übrige Erträge	46 414.29	3 450.00	11 726.34
Liegenschaftsertrag	69 300.00	72 300.00	69 300.00
Debitorenverlust	-502.85	-1 500.00	-1 810.11
a. o. Ertrag	0.00	0.00	12 044.00
Total Ertrag	1 589 552.62	1 562 050.00	1 796 001.87

Aufwand	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Beitrag SBV	149 952.00	154 730.00	148 917.00
Regionale BV	73 273.50	72 000.00	72 425.75
Mitgliederbeiträge an Organisationen	13 224.00	13 500.00	12 862.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	53 571.65	57 500.00	64 358.98
Guarda	0.00	0.00	276 795.25
Aufwand Versicherungsberatung	4 542.35	3 000.00	4 039.90
Aufwand «Bündner Bauer»	30 536.83	32 400.00	33 479.42
Aufwand AGRO-Treuhand	73 580.15	59 860.00	68 160.70
Personalaufwand BBV	394 524.10	409 756.00	664 404.81
Personalaufwand Versicherungsberatung	318 341.65	318 529.00	0.00
Personalaufwand AGRO-Treuhand	254 711.75	260 381.00	256 885.70
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	44 985.66	46 500.00	43 741.04
Verwaltungsaufwand	25 976.68	22 700.00	21 648.94
MV/Organe/Fachkommissionen	62 526.80	65 000.00	66 810.45
EDV-Aufwand	25 209.62	25 000.00	21 905.50
Übriger Betriebsaufwand	45 046.47	2 000.00	3 451.30
Steuern	3 982.00	6 000.00	3 747.75
Liegenschaftsaufwand	17 423.80	20 000.00	20 031.35
Abschreibungen	21 319.30	2 000.00	13 729.75
a. o. Aufwand	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	1 612 728.31	1 570 856.00	1 797 395.59
Gewinn/Verlust	-23 175.69	-8 806.00	-1 393.72
	1 589 552.62	1 562 050.00	1 796 001.87

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 15. Februar 2021

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



M. Bindi
zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257.05.65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.buendnerbauernverband.ch

Bilanz Selbsthilfefonds 2020

Aktiven	2020	2019
Bankkonto	195 179.28	154 069.18
Debitoren	173 352.50	176 060.00
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Total Aktiven	368 531.78	330 129.18
Passiven		
Kreditoren graubündenVIEH	289 631.10	284 895.20
Fondskapital per 1. Januar	45 233.98	106 193.59
Ergebnis	33 666.70	-60 959.61
Fondskapital per 31. Dezember	78 900.68	45 233.98
Total Passiven	368 531.78	330 129.18

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2020

Aufwand	Budget 2020	2020	2019
Div. Aufwand für Drittleistungen	380 500.00	328 898.50	425 216.21
Werbung	87 000.00	66 688.85	99 236.21
– Guarda	0.00	0.00	43 080.00
Verhinderung von Preiseinbussen	35 000.00	38 000.00	33 000.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	245 000.00	200 000.00	200 500.00
– Entschädigung BVD	0.00	0.00	35 500.00
Neue Vermarktungsformen	10 000.00	14 000.00	12 400.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	3 500.00	10 209.65	1 500.00
Finanzaufwand	1 400.00	1 475.05	5 469.40
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 400.00	1 475.05	5 469.40
Total Aufwand	381 900.00	330 373.55	430 685.61
Jahresergebnis	1 100.00	33 666.70	-60 959.61
Ertrag			
Beiträge Rindviehbesitzer	200 620.00	190 687.75	193 666.00
Beitrag des Kantons	182 380.00	173 352.50	176 060.00
Zinserträge	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	383 000.00	364 040.25	369 726.00

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	32
Transport- und Vorführservice	34
Kleinviehabsatz	35
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	36
Veranstaltungen	38
Jahresrechnung	39
Selbsthilfefonds	40
Schlusswort und Ausblick	43

Impressum

Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

Redaktion

Ladina Raguth Tscherner, Sekretariat

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3200 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Mit viel Freude habe ich Mitte Jahr das Amt des Präsidenten antreten dürfen. Wir stehen in einer ganz besonderen, anspruchsvollen Zeit, und so musste ich mich komplett neu orientieren und mich intensiv auf die neue Aufgabe vorbereiten. Mit der Unterstützung unseres Geschäftsführers Christian Parli und seinem starken Team ist es mir gelungen, nach einiger Zeit der Einführung einen zuverlässigen Einblick in den Geschäftsverlauf zu bekommen.

Ich möchte mit klaren Zielen graubündenVIEH weiterbringen. Bis jetzt hat es uns die Situation nicht erlaubt, überall zielführend zu agieren. Die Coronapandemie hat uns betreffend der Vermietung der Halle der Bündner Arena einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Eröffnungsauktion konnte unter Einhaltung der Schutzmassnahmen durchgeführt werden; ein wichtiger Anlass für den Viehhandel und ein guter Indikator für den Preisparameter, welcher auch später zu Hause den Landwirten dienlich sein kann. Den Stallverkauf konnten wir aufrechterhalten, was für Käufer und Verkäufer einen wichtigen Punkt darstellt.

Auch die Auktionen im Dezember mussten abgesagt werden, jedoch wollten wir auf die Kälberauktion vom 19. Dezember 2020 auf keinen Fall verzichten und haben einen Weg gesucht, diese trotzdem durchzuführen. Wir haben uns auf Neuland begeben und eine Onlineauktion lanciert, un-

send, welchen Ausgang dieses schweizweit erstmalig durchgeführte Experiment nehmen würde. Glücklicherweise wurde das Wagnis zum Erfolg: Rund 94 Prozent aller Tiere wurden zu guten Preisen verkauft. In diesem schwierigen Jahr für das ganze Team war das ein Riesenaufsteller! Auch in Zukunft werden wir bestrebt sein, diese Form der Auktion weiterzuführen und weiterzuentwickeln.

Positiv zu werten sind auch die öffentlichen Märkte. Die Nachfrage nach Schafen ist nach wie vor gross; auch befinden sich die Preise auf einem hohen Niveau. Sicherlich ist es erfreulich, dass so viele Tiere auf öffentlichen Märkten verfügbar sind. Auch Schlachtkühe sind immer gefragt und befinden sich in einem hohen Preissegment.

Wenn ich nach vorne schaue, gibt es noch vieles zu tun. Wir werden graubündenVIEH weiterformen und weiterbringen; unter Berücksichtigung der schwierigen Verhältnisse wird es einige Zeit dauern, aber wir arbeiten motiviert und mit grosser Unterstützung des Bauernverbands und dem ALG weiter. Ihnen gebührt auch mein grosser Dank.

Bestimmt werden wieder andere, «normale» Zeiten kommen, in welchen wir wieder ohne Auflagen arbeiten dürfen und somit unser Ziel ein Stück näherkommen.

*Für den Verwaltungsrat:
Peter Allemann*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG musste aufgrund von Covid-19 auf die zweite Jahreshälfte verlegt werden und fand daher am 5. August 2020 statt. Im Vorjahr hat bereits Christian Löt-scher bekannt gegeben, dass er sein Amt als

Vizepräsident bei der nächsten GV im 2020 abgeben wird und aus dem Verwaltungsrat zurücktritt. Duri Campell hat entschieden kürzerzutreten und gab daher ebenfalls seinen Rücktritt als Präsident bekannt.

Zur Neuwahl standen:

Peter Allemann, bisher Mitglied im VR und neu Verwaltungsratspräsident

Bruno Loi, neu in den Verwaltungsrat als Vizepräsident

Paul Beat Michael, neu in den Verwaltungsrat als Mitglied

Alle wurden einstimmig gewählt. Der Geschäftsbericht und das Protokoll der letzten Generalversammlung wurden ein-

stimmig genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 sowie den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2020 wie folgt zusammen:

Duri Campell, Cinuos-chel, Präsident (bis 5. August 2020)

Christian Löt-scher, Pratval, Vizepräsident (bis 5. August 2020)

Duosch Städler, Zernez, Mitglied

Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied

Peter Allemann, Untervaz, Mitglied und ab 5. August 2020 Präsident

Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied

Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

Bruno Loi, Campsut-Cröt, Vizepräsident (ab 5. August 2020)

Paul Beat Michael, Zillis, Mitglied (ab 5. August 2020)

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2020 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer (100 %)

Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing (100 %)

Ladina Raguth Tscherner, Scheid, Sekretariat (90 %)

Gabriela Thöni, Feldis, Sekretariat (20 %)

Carlo Massardi, Präz, Hauswart und Stallmitarbeit (bis 30. November 2020, 100 %)

Adrian Werder, Pratval, Betreuung Märkte und Stallmitarbeit (100 %)

Dominik Abt, Rothenbrunnen, Stallmitarbeit (ab 1. Dezember 2020, 80 %)

Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

Es gibt wahrscheinlich nicht manchen Jahresbericht für das 2020, der nicht die Worte Corona oder Pandemie enthält. Dies ist auch bei uns der Fall. Die öffentlichen Märkte waren Teil des am 16. März verhängten Shutdowns. Sie wurden verboten und es galt sinnvolle Alternativen, welche unserem Leistungsauftrag gerecht werden, zu suchen. An erster Stelle stand die Absicht, auch unter speziellen Aspekten die Abnahme von schlachtreifen Tieren sicherzustellen und damit den Tierhaltern den gewünschten Rückhalt und die erwartete Sicherheit anzubieten. In Absprache mit den Ämtern und dem Bündner Bauernverband einigte man sich auf organisierte «Umladeaktionen». Die angemeldeten Tiere wurden den interessierten Händlern zugeteilt und die Abrechnung erfolgte nach den ausgewiesenen Schlachtdaten. Weil die Preise bei den Bank- und Verarbeitungstieren innert weniger Wochen rasant fielen (VK innert drei Wochen um siebzig Rappen pro kg Schlachtgewicht) überlegten sich

einige, ob sie ihr Tier gerade jetzt verkaufen sollten. Diese besonderen Umstände erklären vielleicht die Abnahme der vermittelten Tiere von Mitte März bis zur Wiederaufnahme der öffentlichen Märkte Mitte Mai um 143 Tiere, oder 36 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahresperiode. Der Marktplatz in Schiers wurde gar nicht beansprucht.

Im Herbst konnten die öffentlichen Märkte unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen stattfinden. Dies verlangte diszipliniertes Verhalten sämtlicher Marktteilnehmer. Das Jahresresultat weist einen Rückgang von stattlichen 308 Tieren (13 Prozent) aus. Dies ist das schwächste Ergebnis der letzten zehn Jahre. Wir sind gefordert, die magische Grenze von mindestens 2000 Tieren nicht aus den Augen zu verlieren und uns um die Attraktivität der Märkte zu bemühen, auch wenn der gesamte Rinderbestand im Kanton jährlich sinkt. Es gibt auch Erfreuliches; die erzielten Preise auf unseren Märkten sind sehr gut.

Der Durchschnittspreis stieg dank stabiler Preise auf hohem Niveau im Herbst und regelmässigen Steigerungen um 240 Franken gegenüber dem letzten Jahr.

Am schlimmsten vom Corona-Shutdown getroffen wurden die Kälbermäster. Ihr Produkt steht und fällt mit einer funktionierenden Gastronomie. Die Schliessung dieser Betriebe führte zu immensen Schwierigkeiten. Einerseits brach der Preis ein und andererseits musste man Schlachtbetriebe kennen oder finden, welche bereit waren, die Tiere zu schlachten. Nur der Entscheidung, Einlagerungsaktionen zu unterstützen, konnte den totalen Einbruch verhindern.

Unsere Aufgabe bestand im Wesentlichen darin, die Abfuhr der schlachtreifen Kälber zum bestmöglichen Zeitpunkt zu organisieren und den verunsicherten Mästern suboptimale Lösungen anzubieten. Es erstaunt daher nicht, dass die Zahl der vermarkteten Tiere um über 20 Prozent gestiegen, die Zufriedenheit der Produzenten aber deutlich gesunken ist.

Wir hoffen auf «normalere» Zeiten und sind sicher, dass wir unseren Auftrag, gerade wenn es schwierig ist, richtig interpretieren müssen. Flexible und zielführende Einsätze werden richtigerweise erwartet.

3. Nutztvieh

Wie können wir auch im Nutztviehbereich unseren Auftrag nach den Vorstellungen der Bündner Tierhalter erfüllen? Wie schaffen wir dies ohne unangenehme Kostenfolgen? Diese Fragen stellen wir uns dauernd. Unser Stallverkaufskonzept mit seiner soliden Grundidee überzeugt viele und

wird schweizweit als mustergültig anerkannt. Die Haltung der Tiere im Arenastall ist aus nachvollziehbaren Gründen anspruchsvoll und kostenintensiv. Ohne eigene Nutzflächen müssen sämtliches Futter und sämtliche Einstreu zugekauft werden. Die Abnahme der Hofdünger muss

Besichtigung im Stall vor Beginn der Eröffnungsauktion.

(Foto: M. Ganz)



geregelt sein, weil unsere Lagerkapazitäten limitiert sind – und auch dies generiert Kosten. Fleissige Helfer leisten täglich (!) ihren Einsatz im Stall. Ihnen obliegt nicht nur die anspruchsvolle Aufgabe der Tierbetreuung, sie sind auch für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Tiere verantwortlich. Durchschnittlich befanden sich während der Stallverkaufsperiode 45 Tiere im Stall. Weil coronabedingt nur zwei Auktionen durchgeführt werden konnten, erhöhte sich der Druck auf den Stallverkauf merklich. Das Jahresresultat von 485 Stallverkäufen bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent. Wären die Kosten im gleichen Verhältnis gestiegen, so sähe unser Jahresergebnis um rund 65 000 Franken röter aus.

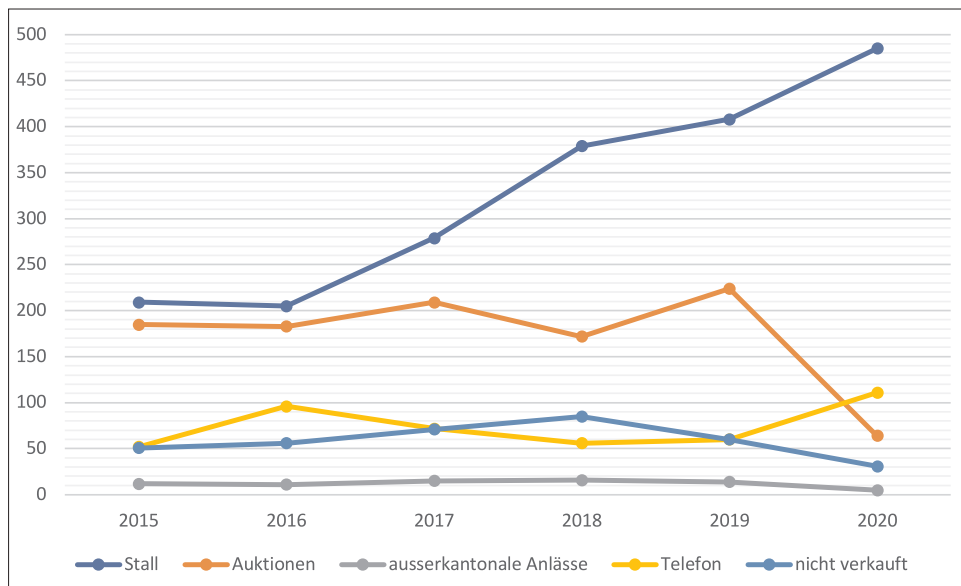
Nahezu alle geplanten Verkaufsanlässe fielen der aussergewöhnlichen Lage zum Opfer. Nur die Eröffnungsauktion und der OB-Verkaufstag konnten unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen vor Ort



Vielfältiges Angebot im Stallverkauf der Bündner Arena.

(Foto: A. Werder)

durchgeführt werden. Die Zahl der Besucher war an beiden Anlässen deutlich tiefer als zu «normalen» Zeiten. Die Verkaufszahlen sanken an beiden Anlässen markant. An der Eröffnungsauktion wurden 38 Tiere verkauft, dies sind gerade 65 Prozent des Vorjahres. Für den OB-Verkaufstag wur-



Nutzviehvergleich in der Grafik 2015 – 2020.

(Grafik: zVg)

den noch deutlichere Minuswerte verzeichnet. Die OB-Züchter sind angewiesen, ihren Anlass unter die Lupe zu nehmen und die künftige Form zu bestimmen.

Die vorweihnachtliche Kälberauktion ist beliebt. Ihre Bedeutung beweisen jährlich steigende Zahlen in allen Bereichen. Von den Besuchern besonders geschätzt wird die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichgesinnten. Das Verbot zur Durchführung wurde akzeptiert, gleichzeitig wurde aber auch nach Alternativen gesucht. Der Gedanke einer virtuellen Auktion wurde weiterverfolgt und tatsächlich fand die Versteigerung online statt. Dies war mutig, weil wir völliges Neuland betraten und uns kaum auf Erfahrungswerte von anderen beziehen konnten. Es ist nachvollziehbar, dass die Zahl der Teilnehmer nicht jener aus den Vorjahren standhielt. 30 zum durchschnittlichen Preis der Vorjahre verkaufte Tiere beweisen die Richtigkeit, neue Wege nicht nur zu suchen, sondern auch zu gehen.

Gerne beteiligen wir uns Jahr für Jahr an ausserkantonalen Anlässen. Keine OLMA, kein Zuger Stierenmarkt und auch keine Rassenpromotion in der Westschweiz. Alle Anlässe hat der Virus verunmöglicht. Nur die Eliteauktion in Rothenthurm konnte durchgeführt werden. Der Verkauf von fünf Qualitätstieren ist ernüchternd und wir konnten die Rolle als Anbieter von guten Zuchttieren auf nationaler Ebene nicht nach unseren Erwartungen spielen. Leider!

Die Auswertung aller Nutztierverkäufe zeigt in Anbetracht der besonderen Umstände ein ansprechendes Ergebnis. Insgesamt wurden «nur» 6 Prozent weniger Tiere verkauft, der generierte Umsatz ist aber leicht gestiegen, der Durchschnittspreis pro Tier ebenfalls, die Verkaufsquote wurde beinahe verdoppelt und die Kosten sanken dank vernünftiger Planung und hoher Einsatzbereitschaft sämtlicher Beteiligten.

4. Transport- und Vorführservice

Auch die rückläufigen Auffuhrzahlen konnten eine weitere Zunahme der Trans-

portaufträge nicht verhindern. Scheinbar entspricht unsere Dienstleistung den Vorstellungen der Produzenten. Durch gute Dispositionen und dank des flexiblen und zuverlässigen Einsatzes unserer Transportpartner wurden das budgetierte Ergebnis und unsere Erwartungen klar übertroffen. Die 1714 transportierten Tiere entsprechen einer Zunahme von 3 Prozent, die Gesamtkosten aber sind um 6,5 Prozent gesunken! Der Kanton teilt unsere Absicht, bestehende Standortnachteile auszugleichen und war bereit, einen Beitrag von über 70 000 Franken dafür aufzuwenden.



Der Transportservice wird sehr geschätzt.

(Foto: grVIEH)

5. Kleinviehabsatz

Schlachtschafvermarktung

Im Berichtsjahr konnten von den 91 geplanten Schafmärkten insgesamt 56 als öffentliche Märkte durchgeführt werden. Da während des Shutdowns im Frühjahr sämtliche Schlachtviehmärkte verboten wurden, hat die graubündenVIEH AG in dieser Zeit unter Einhaltung von Schutzkonzepten sogenannte «Umlade-Aktionen» organisiert. Für diese 17 «Coronamärkte» musste im Vorfeld jeweils der Bedarf der Käufer ermittelt werden, um das Angebot so gut wie möglich aufzuteilen – dies war keine leichte Aufgabe, denn die Nachfrage überstieg fast immer das Angebot. Unzählige Telefonate mussten geführt, Schafe zugeteilt, Auffuhrzeiten eingeteilt, Dispositionen organisiert und Auffuhrzeiten wieder umgeteilt werden. Insgesamt wurden im 2020 13 908 Schafe über die graubündenVIEH AG vermarktet, im Vergleich zum Vorjahr ergibt dies ein Minus von 11,4 Prozent. 18 Märkte mussten wegen zu geringen Auffuhrzahlen abgesagt werden. Konnte der Marktplatz Scuol bereits im Herbst 2019 die höchste Anzahl verkaufter Tiere ausweisen (553), so hat er

sich im vergangenen Jahr sogar selbst übertroffen: Am 6. Oktober 2020 wurden 606 Schafe auf der Waage in Scuol versteigert. Trotzdem musste auch dieser Marktplatz, wie fast alle anderen Durchführungsorte, rückläufige Auffuhrzahlen verzeichnen; lediglich in Schiers konnten 131 Tiere mehr protokolliert werden. Seit der zweiten Jahreshälfte 2020 werden an den öffentlichen Schafmärkten alle Tiere über das neue Markt-Daten-Programm der Proviande erfasst. Mit dem Scannen der elektronischen Ohrmarke wird die manuelle Eingabe des Tierbesitzers überflüssig, Herkunftsbetrieb und letzte Ganzjahrestierhaltung werden automatisch hinterlegt. Die Dokumentation der Tierdaten (Gewicht, Taxation, Preis usw.) ist benutzerfreundlich und die Meldung des Tagesaufenthalts am Marktplatz kann mit einem Klick erledigt werden. Anfängliche Schwierigkeiten oder Unklarheiten bezüglich der korrekten Erfassung der Tiergeschichte konnten bis Ende des Berichtsjahres bereits reduziert werden.

Gitzivermarktung

Die Vermarktung der Schlachtgitzli gestaltete sich im vergangenen Jahr besonders schwierig. Auch hier hat der Shutdown dazu beigetragen, dass in der Zeit um Ostern im Vergleich zum April 2019 nur etwa ein Drittel der Tiere geschlachtet

wurden. Und wenn die Gitzli schon nicht zur Osterzeit geschlachtet werden, wann dann? So erklärt sich auch die Abnahme der Auffuhrzahlen um –43,1 Prozent, total 883 Gitzli wurden an die verschiedenen Schlachtstellen geliefert.

Biojager

Wahrscheinlich hat dieser Dienstleistungszweig am wenigsten von Covid-19 gespürt – im Berichtsjahr konnten 54 Biojager vermittelt werden, also beinahe so viele wie im Vorjahr.

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2020	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzent	696	-68	-8,9 %	2 292 103.05	+7,4 %
Schlachtvieh					
Schlachtvieh	2 069	-308	-13,0 %	5 137 205.63	-7,1 %
Kälber	434	+74	+20,5 %	690 131.15	+20,5 %
Kleinvieh					
Schafe	13 908	-1 785	-11,4 %	3 243 464.06	+5,2 %
Gitzi	883	-670	-43,1 %	81 856.85	-50,6 %
Jager	54	-4	-6,9 %	13 717.80	+2,7 %
Total 2020	18 044			11 458 478.54	
Total 2019	20 805			11 501 949.36	
Total 2018	19 850			10 633 909.23	

Das Ziel einer weiteren Steigerung der Anzahl vermarkteter Tiere wurde klar verfehlt. Ob dies nur mit dem Verbot der öffentlichen Märkte während acht Wochen im Frühling begründet werden kann? Die Preise beim Schlachtvieh gerieten unter Druck und in dieser Zeitspanne wurden tatsächlich 36 Prozent weniger Tiere verkauft als in der gleichen Periode des Vorjahres. Bei den Schafen hielt sich der Preis auf gutem Niveau, aber die Auffuhrzahlen

sanken trotzdem um 14 Prozent. Unser Einsatz zur Sicherung des Absatzes machte sich nur bezahlt, indem der Verkauf schlachtreifer Tiere zum gewünschten Zeitpunkt auch erfolgen konnte. Der Herbst vermochte das Jahresergebnis nicht zu verbessern, die dann verzeichneten Auffuhren waren ebenfalls knapp unter jenen des Vorjahres. Auffällig und erfreulich ist die Entwicklung bei den erzielten Preisen. Beim Grossvieh (+6,7 %) und besonders bei den Schafen

(+18,7 %) stiegen die Durchschnittserlöse pro Tier.

Kein Produkt kam während der Schliessung der Gastronomiebetriebe stärker unter Druck als das Kalbfleisch. Daher erstaunt es nicht, dass unser Service zur Abnahme der schlachtreifen Tiere stark genutzt wurde und dies der einzige Viehbereich mit einer Verbesserung der Tierzahlen ist.

Nur die Eröffnungsauktion konnte vor Ort, unter Einhaltung strenger Schutzmassnahmen, durchgeführt werden. Die Ausfälle durch den Wegfall der übrigen Nutzvieh-Versteigerungen in der Arena sollten vom Stallverkauf kompensiert werden. Dies ist beinahe gelungen. Eine Steigerung von 19 Prozent freut uns, auch wenn wir uns bewusst sind, dass der Aufwand beim Stall-

verkauf deutlich höher ist als bei einer Versteigerung. Die Kälberauktion erreichte als erstmalige Onlineauktion das Ergebnis aus dem Vorjahr aus verständlichen Gründen nicht (-16 %).

Die Zahl der vermarkteten Schlachtgitz ist eingebrochen. Auch wenn diese Tiere nur saisonal geschlachtet werden, liegt uns die Hilfe bei der Vermarktung am Herzen und wir bedauern die eingetretene Situation sehr.

Das Gesamtergebnis liegt unter demjenigen des Vorjahres. Die Tatsache, dass bei einer deutlich tieferen Anzahl Tiere (-13 %) der Wert der vermarkteten Tiere nur um 0,4 Prozent tiefer ist, stellt einen kleinen Lichtblick in einem herausfordernden Jahr dar.



Schafmarkt in Poschiavo.

(Foto: C. Parli)

7. Veranstaltungen

Seit März ist es ruhig in der Bündner Arena

Das Jahr 2020 fing sehr vielversprechend an. Man hatte bereits Ende 2019 viele Buchungen und es sah sogar so aus, als könnte es ein neues Rekordjahr werden. Im Januar und Februar fanden zwei grossartige Anlässe statt. So war der Kanti-Chor Chur zusammen mit dem Basel Tattoo-Chor und dem Heeresmusikkorps Ulm zu Gast und der Maschinenring Graubünden organisierte ein Comedy-Abend mit Claudio Zuccolini in der Bündner Arena. Die Arena war an beiden Anlässen ausverkauft und niemand dachte zu diesem Zeitpunkt an Abstand halten, Masken tragen und Hände waschen.

Leider zeichnete sich aber bereits Ende Februar ab, dass die Schweiz ebenfalls vom Virus betroffen sein wird. So war schnell klar, dass alle geplanten Anlässe bis im Mai abgesagt beziehungsweise auf den Herbst verschoben werden mussten. Noch hatte man die Hoffnung, dass im Herbst die verlorenen Einnahmen wieder aufgeholt werden können. Kurz sah es auch so aus. Im

August, September und bis Mitte Oktober durften Anlässe durchgeführt werden. Zwar nicht so wie gehofft, aber man nahm, was man bekam. Bereits da wurde uns aber klar, dass dies für die Bündner Arena eines der schlechtesten Jahre sein wird. In Zahlen bedeutet dies 70 Prozent weniger Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Die Personalkosten hatte man versucht, über diese Zeit so tief wie möglich zu halten. Dennoch konnte man den Betrieb nicht komplett einstellen, da bereits im Herbst mit der Planung für 2021 begonnen werden musste.

Ab wann wieder Anlässe in der Arena stattfinden können, ist zum heutigen Zeitpunkt sehr ungewiss. Wir sind aber überzeugt, dass der Zeitpunkt kommen wird. Wir freuen uns darauf, wenn in der Arena wieder Feste gefeiert werden können, Ausstellungen stattfinden und es wieder ein «Ort der Begegnungen» sein wird.

Michaela Ganz

**Der Kanti-Chor
war im Januar zu
Gast in der
Bündner Arena.**

(Foto: M.Ganz)



Bilanz graubündenVIEH AG 2020

Aktiven	2020	2019
Umlaufvermögen	1 644 260.38	1 760 462.87
Flüssige Mittel	756 269.87	945 777.53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841 733.10	800 568.40
Andere Forderungen	46 257.41	14 116.94
Anlagevermögen	1 110 751.00	1 159 786.75
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	1 110 751.00	1 159 786.75
Total Aktiven	2 755 011.38	2 920 249.62

Passiven	2020	2019
Fremdkapital	1 500 269.40	1 548 473.61
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	19 335.80	40 378.63
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	17 589.31	20 765.08
Rechnungsabgrenzungsposten	46 196.80	43 299.15
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellungen	1 417 147.49	1 444 030.75
Eigenkapital	1 254 741.98	1 371 776.01
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Freie Reserven	837 567.75	837 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Bilanzgewinn	-175 325.77	-58 291.74
Total Passiven	2 755 011.38	2 920 249.62

Kommentar

Der Jahresabschluss widerspiegelt unverblümt das sehr aussergewöhnliche Jahr mit stetigen Herausforderungen. Beim Bau der Veranstaltungshalle vor fünf Jahren wurde vorausschauend geplant. Sie sollte zum Treffpunkt werden. Dort sollten Interessierte den idealen Ort mit sämtlicher Infrastruktur zur Durchführung ihrer Veranstaltung finden. Erfreulicherweise fanden die letzten Jahre zahlreiche Anlässe verschiedenster Art statt. Dann war plötzlich alles anders! Der Ausfall an Mieteinnahmen im Vergleich zum Vorjahr beträgt satte 85 000 Franken.

Den Stallverkauf versuchen wir seit Jahren mit vernünftigem Aufwand zu betreiben. Die Kosten für diese Dienstleistung konnten um 15 Prozent gesenkt werden. Nach wie vor versuchen wir den Stall vom September bis in den Frühling offenzuhalten. Dies aus Überzeugung, dass es einem Bedürfnis vieler entspricht, Tiere auch nach Neujahr kaufen oder verkaufen zu können. Die Anzahl verkaufter Tiere in den ersten drei Monaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent. Lösungen zur verhältnismässigen Verteilung der anfallenden Kosten sind noch nicht gefunden. Die Hoffnung,

den Stall nicht aus Kostengründen an Weihnachten zu schliessen, um ihn für acht Monate brach liegen zu lassen, besteht nach wie vor. Auch auf den öffentlichen Märkten sind die Kosten gestiegen. Die Einführung der Marktdatenbank für Kleinwiederkäuer bedeutet einen administrativen Mehraufwand an den Schafmärkten und im Büro. Dank sehr effektivem Einsatz unserer bewährten Helfer mussten keine zusätzlichen Kräfte angefordert werden. Für die ausserordentlichen Auf-

wände zur Aufrechterhaltung der «Märkte» während des Shutdowns durften wir dankbar eine einmalige Zahlung des Kantons von 25 000 Franken erhalten.

Auch Einsparungen beim Personalaufwand (-2 %) und erfreuliche Zahlen in der Viehwirtschaft konnten den Jahresabschluss nicht retten. Nicht nur die graubündenVIEH AG hat es erwischt, es gibt leider zahlreiche andere Betriebe, die auch unverschuldet in missliche Situationen geschlittert sind.

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2020

	Budget 2020	Rechnung 2020	Rechnung 2019
Betriebsertrag	12 326 200.00	12 573 419.29	12 731 037.96
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	12 325 700.00	12 572 576.99	12 730 907.96
Finanzertrag	500.00	842.30	130.00
Betriebsaufwand	12 262 100.00	12 580 412.97	12 662 694.60
Material- und Warenaufwand	11 280 600.00	11 692 878.37	11 744 005.57
Personalaufwand	697 500.00	667 461.05	680 139.77
Übriger Betriebsaufwand	274 500.00	209 481.05	227 672.06
Finanzaufwand	9 500.00	10 592.50	10 877.20
EBDIT	64 100.00	-6 993.68	68 343.36
Aufwand für Abschreibungen	107 000.00	110 979.00	248 547.40
EBIT	-42 900.00	-117 972.68	-180 204.04
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	938.65	122 622.02
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	4 300.64
Jahresverlust	-42 900.00	-117 034.03	-61 882.66

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Die verdankenswerte Möglichkeit zur Verwendung von Mitteln aus dem Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands ist für

die graubündenVIEH AG relevant und sporn gleichzeitig an, die verbundenen Erwartungen zu erfüllen. Leider wurden die budgetier-

ten Einnahmen, als Folge der rückgängigen Rindviehbestände, klar (–19 000 Franken) verfehlt. Um der Weisung eines ausgeglichenen Jahresabschlusses gerecht zu werden, blieb nur eine Reduktion der Beiträge von 5 Prozent oder 18 000 Franken gegenüber dem Vorjahr. Damit wird auch der Absicht, die aussergewöhnlichen Ausgaben des letzten Jahres sukzessive durch den erhöhten

Beitragssatz für die Tierhalter von 2.50 Franken auf 2.75 Franken zurückzuerstatten, Folge geleistet. Das Fondskapital weist neu einen Saldo von knapp 80 000 Franken aus. Die Vereinbarung mit dem Bündner Bauernverband betreffend der Mittelverwendung ist verbindlich und gibt uns die gewünschte Planungssicherheit bei der Umsetzung des breit gefächerten Aufgabenkatalogs.

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2020

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes	
Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	Fr. 80 044.00 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 5.– pro Tier	Fr. 73 955.00
Transportbeitrag Südtäler	
Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiamo Fr. 4.– pro Tier	Fr. 16 364.00 ¹
Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 301.00 ¹

Nutzvieh

Erweiterte Währschaften	
Gutschrift Fr. 400.– beim Kauf eines Ersatztieres für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden	Fr. 6 400.00 ¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 36 850.65 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 40.– pro Tier	Fr. 100 120.00

Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG	Fr. 73 937.10 ¹
--	----------------------------

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	Fr. 106 000.00
---	----------------

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

TREUHAND- UND REVISIONSBÜRO
HANS-RUEDI EGGENBERGER

DIPLOM. WIRTSCHAFTSPRÜFER

Quaderstrasse 8 7000 CHUR
Telefon 081 258 36 00
E-Mail: info@eggenberger-treuhand.ch
www.eggenberger-treuhand.ch

An die
Generalversammlung der
graubündenVIEH AG
Italienische Strasse 128
7408 Cazis

7000 Chur 12. Februar 2021 / HRE

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG, Cazis, für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

Treuhand- und Revisionsbüro
HANS-RUEDI EGGENBERGER



H.R. Eggenberger

dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

 Mitglied von EXPERTsuisse

Zugelassener Revisionsexperte (Reg.Nr. 504568)

**Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.graubuendenvieh.ch**

9. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Die Bedeutung verlässlicher Partner wurde selten bewusster als im anspruchsvollen Coronajahr. Die graubündenVIEH AG stellt einen solchen dar und nimmt sich der Herausforderungen an. Die Leistungen werden

dauernd im Sinne der Prüfung von Verbesserungen beurteilt. Dies dient auch dazu, zuversichtlich und motiviert in die Zukunft zu schauen. Die Bündner Landwirtschaft soll sich jederzeit auf uns verlassen können!

Dank

Wir danken allen Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen, die uns unterstützen für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Ein grosser

Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche sich durch hohe Einsatzbereitschaft und aufrichtiger Gesinnung auszeichnen. Das solide und vertrauliche Zusammenspiel aller bildet das Rezept für das Erreichen gesteckter Ziele.

*Christian Parli
Geschäftsführer*



Die Bündner Arena in Cazis.

(Foto: zVg)

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich
versichert!**

agrisano 

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

**Bündner
Bauernverband**



Bündner Arena
Italienische Strasse 126
7408 Cazis
Tel. 081 254 20 16
www.agrischa.ch

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 15. Februar 2021

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Schädler
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



M. Bundi
zugel. Revisionsexperte

BILANZ 2020

<u>Aktiven</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>	Veränderung
<u>Umlaufvermögen</u>			
Flüssige Mittel	441'523.85	430'211.10	11'312.75
Forderungen	199'481.15	225'950.82	-26'469.67
<u>Anlagevermögen</u>			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75'000.00	75'000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241'500.00	241'500.00	0.00
Selbsthilfefonds	78'900.68	45'233.98	33'666.70
EDV-Anlage	22'682.00	28'840.00	-6'158.00
Mobilien und Einrichtungen	17'541.00	23'739.00	-6'198.00
Immobilien	892'000.00	892'000.00	0.00
Total Aktiven	1'968'829.68	1'962'675.90	6'153.78
<u>Passiven</u>			
<u>Fremdkapital</u>			
Fremdkapital kurzfristig	237'284.89	258'430.80	-21'145.91
Selbsthilfefonds	78'900.68	45'233.98	33'666.70
Fonds Betriebshelfer-/helferinnendienst	83'150.29	77'459.61	5'690.68
Fonds Alpsennenweiterbildung	38'073.04	33'361.54	4'711.50
Fonds Berufsbildung	57'435.63	43'029.13	14'406.50
Hypothek Verwaltungsgebäude	582'000.00	590'000.00	-8'000.00
<u>Eigenkapital</u>			
Verbandsvermögen	891'985.15	915'160.84	-23'175.69
Total Passiven	1'968'829.68	1'962'675.90	6'153.78

Erfolgsrechnung 2020

Ertrag	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Mitgliederbeiträge	Fr.	462'296.16	Fr.	461'000.00	Fr.	463'362.43
Beiträge von Organisationen	Fr.	8'281.50	Fr.	8'300.00	Fr.	8'296.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	Fr.	6'000.00	Fr.	6'000.00	Fr.	6'000.00
Ertrag Mandate	Fr.	181'948.70	Fr.	211'000.00	Fr.	227'351.35
Ertrag Versicherungsberatung	Fr.	361'903.25	Fr.	330'000.00	Fr.	289'668.10
Ertrag Bündner Bauer	Fr.	28'892.21	Fr.	33'000.00	Fr.	32'040.21
Ertrag Agrotreuhand	Fr.	405'441.70	Fr.	420'000.00	Fr.	381'318.55
Mitgliederbeiträge SAV	Fr.	17'002.55	Fr.	16'000.00	Fr.	17'400.75
Guarda	Fr.	0.00	Fr.	0.00	Fr.	276'795.25
Finanzerfolg	Fr.	2'575.11	Fr.	2'500.00	Fr.	2'508.50
Übrige Erträge	Fr.	46'414.29	Fr.	3'450.00	Fr.	11'726.34
Liegenschaftsertrag	Fr.	69'300.00	Fr.	72'300.00	Fr.	69'300.00
Debitorenverlust	Fr.	-502.85	Fr.	-1'500.00	Fr.	-1'810.11
a.o. Ertrag	Fr.	0.00	Fr.	0.00	Fr.	12'044.00
Total Ertrag	Fr.	1'589'552.62	Fr.	1'562'050.00	Fr.	1'796'001.87
Aufwand						
Beitrag SBV	Fr.	149'952.00	Fr.	154'730.00	Fr.	148'917.00
Regionale BV	Fr.	73'273.50	Fr.	72'000.00	Fr.	72'425.75
Mitgliederbeiträge an Organisationen	Fr.	13'224.00	Fr.	13'500.00	Fr.	12'862.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Fr.	53'571.65	Fr.	57'500.00	Fr.	64'358.98
Guarda	Fr.	0.00	Fr.	0.00	Fr.	276'795.25
Aufwand Versicherungsberatung	Fr.	4'542.35	Fr.	3'000.00	Fr.	4'039.90
Aufwand Bündner Bauer	Fr.	30'536.83	Fr.	32'400.00	Fr.	33'479.42
Aufwand Agrotreuhand	Fr.	73'580.15	Fr.	59'860.00	Fr.	68'160.70
Personalaufwand BBV	Fr.	394'524.10	Fr.	409'756.00	Fr.	664'404.81
Personalaufwand Versicherungsberatung	Fr.	318'341.65	Fr.	318'529.00	Fr.	0.00
Personalaufwand Agrotreuhand	Fr.	254'711.75	Fr.	260'381.00	Fr.	256'885.70
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	Fr.	44'985.66	Fr.	46'500.00	Fr.	43'741.04
Verwaltungsaufwand	Fr.	25'976.68	Fr.	22'700.00	Fr.	21'648.94
MV/Organe/Fachkommissionen	Fr.	62'526.80	Fr.	65'000.00	Fr.	66'810.45
EDV-Aufwand	Fr.	25'209.62	Fr.	25'000.00	Fr.	21'905.50
Übriger Betriebsaufwand	Fr.	45'046.47	Fr.	2'000.00	Fr.	3'451.30
Steuern	Fr.	3'982.00	Fr.	6'000.00	Fr.	3'747.75
Liegenschaftsaufwand	Fr.	17'423.80	Fr.	20'000.00	Fr.	20'031.35
Abschreibungen	Fr.	21'319.30	Fr.	2'000.00	Fr.	13'729.75
a. o. Aufwand	Fr.	0.00	Fr.	0.00	Fr.	0.00
Total Aufwand	Fr.	1'612'728.31	Fr.	1'570'856.00	Fr.	1'797'395.59
Gewinn/Verlust	Fr.	-23'175.69	Fr.	-8'806.00	Fr.	-1'393.72
	Fr.	1'589'552.62	Fr.	1'562'050.00	Fr.	1'796'001.87

Anhang zur Jahresrechnung

Ergänzende Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2019
1. Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere dem Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts Art. 957 - 962 erstellt.		
2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz / Erfolgsrechnung		
Forderungen gegenüber graubündenVieh AG	6'153	8'305
Forderungen gegenüber GRBK	5'417	5'385
Verbindlichkeiten gegenüber graubündenVieh AG	4'040	5'197
3. Ergebnisverbesserungen durch Nettoauflösung stiller Reserven	keine	keine
4. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben	keine	keine
Weitere Angaben		
1. Firma, Rechtsform, Sitz	erwähnt	erwähnt
2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt Jahresdurchschnitt unter 10 Vollzeitstellen		
3. Wesentliche Beteiligungen		
Beteiligung graubündenVieh AG, 100% Beteiligung:		
Grundkapital	540'000	540'000
Buchwert	241'500	241'500
Beteiligung GRBK Genossenschaft, 150 Anteile:		
8.5% Beteiligung	75'000	75'000
6. Auf der Liegenschaft in Cazis wurde ein Baurechtsvertrag mit dem Kanton Graubünden abgeschlossen. Die Laufzeit dauert bis zum 31.12.2077; der jährliche Baurechtzins beträgt CHF 3'000.		
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
9. Aktiven zur Sicherung Verbindlichkeiten Dritter		
Liegenschaft Bündner Arena:		
Buchwert	892'000	892'000
Beanspruchte Hypothek	582'000	590'000
Gesamtes Grundpfand	1'109'000	1'109'000
12. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung ausserordentlicher Ertrag:	keine	keine
AgroTreuhand, Miete 2018	0	9'318
Ausgleichskasse Kt. GR, Arbeitgeberbeiträge 2014-2018	0	2'726

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.